

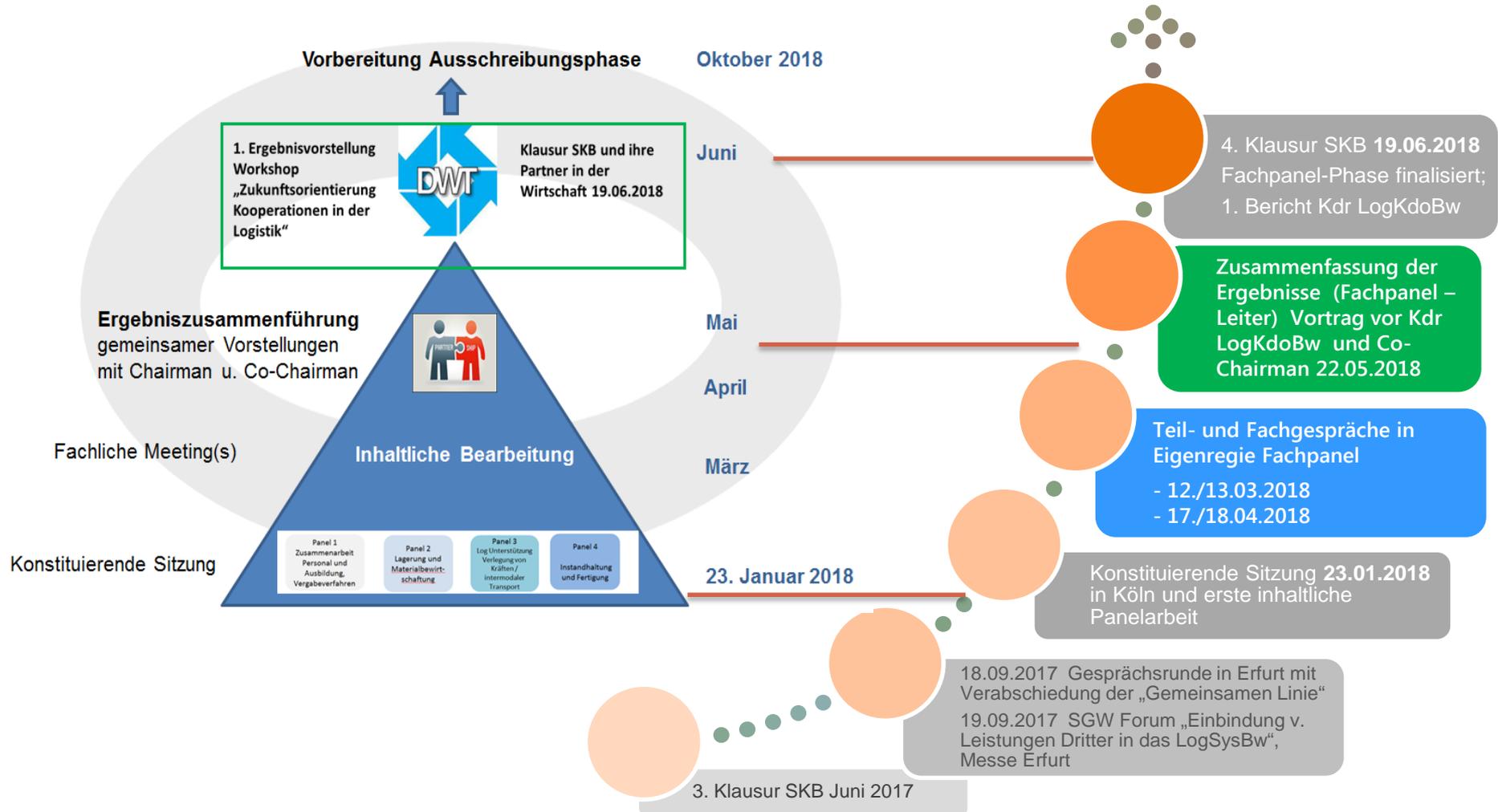
Logistikkommando der Bundeswehr



„Zukunftsorientierung Kooperationen in der Logistik“
Fachpanel 2 - Materialbewirtschaftung und Lagerung

Anteil Material

Gruppenleiter AbtEins Grp MatBew/LogSdAufg, Erfurt 17.04.2018





Grundlagen

- Neues Fähigkeitsprofil der Bundeswehr
- Politische Ambitionen im Rahmen PESCO
- **DIGITALISIERUNG** 

Voraussetzungen

- Ermittlung konkreter logistischer Bedarfe durch BAAINBw in Abstimmung mit PlgABw
- Entscheidung zu „Network of LogHubs“ durch BMVg

Weiterer Ablauf

- **Ermittlung Lagerkapazitätsbedarf und Bedarfsdeckungsoptionen durch LogKdoBw**
- Anerkennung Kapazitätsbedarf durch BMVg
- Ggf. Stationierungsentscheidung durch Leitung BMVg



Optionen

- Eigenoptimierung
- Erhalt aufzugebender Lager
- Neubau in bestehenden Lagern
- Kooperation mit der Wirtschaft
- Outsourcing

Einflussfaktoren

- Einmallagerung versus Mehrfachlagerung
- Bevorratungshöhen im Rahmen LV/BV
- Effektivität
- Wirtschaftlichkeit
- Demographische Entwicklung



Bewirtschaftung und Lagerung von Material

Ziel:	Identifizierung von möglichen Kooperationsfeldern im Bereich Materialbewirtschaftung
Besprechungen / Maßnahmen bisher:	<ul style="list-style-type: none">• Konstituierende Sitzung am 23.01.2018 in KÖLN• 1. Fachgespräch Kooperationsmöglichkeiten „Material“ und Entwicklung konkreter Kooperationsansätze aus Sicht LogKdoBw am 12.03.2018 in ERFURT
Besprechungen / Maßnahmen geplant:	2. Fachgespräch Kooperationsmöglichkeiten „Material“ mit vertiefenden Beiträgen/Modellentwicklungen aus Sicht der Wirtschaft am 17.04.2018 in ERFURT
Bewertung Pannelleitung:	<ul style="list-style-type: none">• Insgesamt gutes Gesamtergebnis, da konkrete Modellansätze entwickelt und diskutiert wurden, welche nachhaltig zur Entlastung der oLE beitragen würden.• Der Umfang an schnelldrehendem Material der Bw rechtfertigt kein Kooperationsprojekt:• Modellentwicklung ohne konkrete Zahlen (Vergaberecht) schwierig• Übernahme Artikelkreise Feldlagermaterial (hier EHZ u. Peripherie) sowie BGR Rad in Abhängigkeit Ergebnisse Panel 4• Bereitstellung von Personal in den Materiallagern der Bundeswehr wird als nicht zielführend erachtet, da die Logistikdienstleister ihr Personal selber brauchen und dafür eher Zeitarbeitsfirmen in Frage kommen• Mögliche Projekte<ul style="list-style-type: none">– flexibler Mehrpartnerrahmenvertrag für Heer/SKB-Material in den Lagerarten BBL u. PAL als Pufferlager– Zentralisierung A&V-Bestände aus gedeckter Lagerung– Lagerung und Bewirtschaftung von Gefahrgut und SBH– Sanitätsmaterial



Steckbrief 1 A

Mehrpартнerrahmenvertrag für die Lagerung und Bewirtschaftung von Heer/SKB Material

Sachstand:

- Die Bundeswehr verfügt nur über einen geringen Anteil an schnelldrehendem Material.
- Die verfügbaren Lagerkapazitäten reichen absehbar, insbesondere bei BBL und Pal nicht aus.
- Die Beleglast an Aus-, Ein-, und Umlagerungen in den MatLgrEinr ist im Vergleich zu LDL relativ gering.
- Spezielles Mat wie Krypto, VS, Radioaktiv- Material soll nicht Gegenstand des Vertrags sein.
- Umfangreiche Lieferungen in Abhängigkeit verfügbarer Haushaltsmittel überlasten regelmäßig die Kapazitäten einzelner Depots.
- Mehrpartnerrahmenverträge mit Mindest- und Maximalbestand sind bei einfacher Ausgestaltung ein kostengünstiges, flexibles Mittel um auch auf Bedarfsspitzen zu reagieren.
- Der Mehrpartnerrahmenvertrag dient als vorausgeschaltetes Pufferlager zur bedarfsgerechten Befüllung der MatLgr.

Bewertung:

- Vorteile:
 - Schaffung von preisgünstigen, zusätzlichen Lagerkapazitäten zur Sicherstellung auftragsorientierten Bevorratung
 - Flexibles Pufferlager für Versorgungsspitzen und Lagerengpässe
 - Preiswert, da keine komplexe Dienstleistung
 - Marktgängig, da grundsätzlich im Portfolio jedes LDL
- Nachteile:
 - Mindest- und Maximalauslastung zum Teil schwer prognostizierbar

Kooperationsvorstellungen:

- Mehrpartnerrahmenvertrag für die Lagerung und Bewirtschaftung von Heer/SKB Material in den Lagerarten BBL und Pal sowie Distribution in die Zieldepots innerhalb 1 Woche nach Maßgabe LogZBw
- Einstieg mit Pilotprojekt für ausgewählten Artikelkreis



Steckbrief 2 A

Zentralisierung Aussonderungs- und Verwertungsbestände in gedeckter Lagerung

Sachstand:

- Derzeit ca. 5 % des Gesamtbestands in der Aussonderung und Verwertung (gedeckter Lagerfläche), verteilt auf alle MatLgr sowie MatWiZBw
- A&V-Material aus Freiflächenlagerung soll in ausgewählten MatLgr zentralisiert werden
- Ausschluss von bestimmtem Mat (VS/Krypto, Waffen, radioaktivem Material, Gefahrstoffe usw.) notwendig,

Bewertung:

- Vorteile:
 - Freisetzung von gedeckter Lagerfläche, damit Nutzung für aktives Material möglich,
 - Freisetzung von logistischem Fachpersonal für andere Aufgaben.
- Nachteile:
 - Definition bestimmter Artikelkreise schwierig,
 - Zusätzlicher Transportaufwand und erhöhter Aufwand bei Verpackung / Versand von ausgesondertem Material,
 - Änderungen/Anpassungen im DV-Verfahren notwendig
 - Abweichung von AVB (keine „warme Verwertung“)
- Abhängigkeiten:
 - zum Prozessverantwortlichen (BAAINBw), zu Vertragspartnern (z.B. VEBEG)
 - Endverbleibskontrolle / BMVg
 - Abweichung von AVB (keine „warme Verwertung“, kein höchstmöglicher Verwertungserlös)

Kooperationsvorstellungen:

- Zentralisierung der A&V-Bestände (Ausnahme VS-Material, Krypto, Waffenteile, ggf auch Endverbleibskontrolle etc.) aus gedeckter Lagerung inkl. Lagerung und Bewirtschaftung bis zur abschließenden Verwertung



Steckbrief 3 A

Gefahrstoffe

Sachstand:

- aktuell gelagert in zwei MatLgr (Rheine, Wilhelmshaven) mit Belegungsgrad von ca.75%
- 3 % Fachregallagerung, 32 % Palettenlagerung und 65 % Bodenblocklagerung
- Breites Artikelspektrum mit insgesamt ca. 200 unterschiedlichen Materialnummern
- Ressourcenbedarf: 2 Gefahrstoffhallen, 2 Gefahrstofflagerhäuser, 1 Halonlager
- Personalbedarf: gering
- Zusätzliche Lagerbedarfe können über Mehrpartnerrahmenvertrag abgedeckt werden.

Bewertung:

- Kompaktes Artikelspektrum, welches besonderen gesetzlichen Schutzvorgaben hinsichtlich Lagerung/Kennzeichnung und Transport unterliegt
- Besondere Anforderungen durch Arbeitsschutzbestimmungen, insbesondere Brandschutz
- Geringe IH/Pflege und Wartungsaufwand,
- Abhängigkeiten ergeben sich durch Informations- und Meldeverpflichtungen über den Bestand an Gefahrstoffen und aus Zusammenlagerungsverboten

Kooperationsvorstellungen:

- Lagerung und Bewirtschaftung von Gefahrgut und SBH für zusätzlichen Lagerbedarf im Rahmen LV/BV



Steckbrief 4 A

Radbaugruppen (Räder und Komponenten)

Sachstand:

- aktuell gelagert in einem MatLgr
- davon 15 % BBL/PAL für komplette Radbaugruppen, 85% Reifen
- Weitere 15 % in ungedeckter Lagerung, u.a. für Schadbaugruppen
- Angelehnt an Fertigung BGR incl. Arbeits- und Übergabebereiche
- Lagerbedarf: beträchtlich
- Personalbedarf: gering

Bewertung:

- Direkte Abhängigkeit der Komponenten und Schadbaugruppen zur Fertigungsstätte BGR,
- dadurch ergibt sich ein notwendiger Grundvorrat, der zwingend vor Ort verbleiben muss
- Keine besonderen Anforderungen durch Arbeitsschutzbestimmungen
- kein IH/Pflege und Wartungsaufwand
- Vorteil: Gewinn von Lagerfläche der bisher belegten Hallen,
- Nachteil: Verfügbarkeit Engpassersatzteile

Kooperationsmöglichkeiten:

- Nur in Verbindung mit Montage von Baugruppen

Steht in Abhängigkeit zu Panel 4!



Steckbrief 5A

EHZ mit Peripherie (SEA \leq 12 kW, WLE 20 kW, Klimaanlage, Beleuchtung, sonstiges)

Sachstand:

- Aktuell sind gelagert **Einheitszelte Typ II (EHZ) mit Peripherie** (Stromerzeugeraggregate, Warmluftzeuger 20 kW, Klimaanlage, Beleuchtungsätze, sonstiges (Mobiliar, TA-700)).
- Lagerflächenbelegung:
 - weit überwiegend gedeckte Lagerung (beheizt) → 85 % Bodenblock / 15 % PalRegal
 - zusätzlich gedeckte Lagerung (unbeheizt) → Bodenblock
- Personal:
FachKr LgrWi, Helfer LgrWi, NschHlf, GblStpfhr, Elektriker, Sattler, SEA-AnlMech, TrspBearb, etc.
- Ggf. ein Leistungsvertrag analog zu ABC-Mat KAP schließen.

Bewertung:

- Vorteile: - Nutzung freiwerdender infrastruktureller –u. personeller Ressourcen im SpezLgr QmstrMat für den Zulauf von Mat des Modulsys FLgr Bw Typ I u. II.
- Nachteile: - Weitere Dislozierung von FLgr –u. BiwakMat (WOS kein SPOC mehr)
 - Zeltwaschanlage WOS (gebaut in 2012) nicht mehr ausgelastet
- Herausforderungen:
 - Anforderungswege (LogKdoBw für Einsätze und LogZBw für BiwakMat)
 - tagesaktuelle Bestandsführung und Transparenz in SASPF
 - Aufgaben im beigestellten Betrieb des AN
 - Nutzung von EHZ ist aufgrund konzeptioneller Veränderungen ab 2023 nicht vorhersehbar

Kooperations- Möglichkeiten:

- Lagerung, Bereitstellung, TrspVorbereitung, (inkl. Container packen, Zollvorbereitung), IHS \leq 2, sicherheitstechnische Prüfungen)
- AN ist SPOC für EHZ mit Peripherie



Steckbrief 6A

Sanitätsmaterial

Sachstand:

- ...

Bewertung:

- Vorteile: -
- Nachteile: -
- Herausforderungen:
-

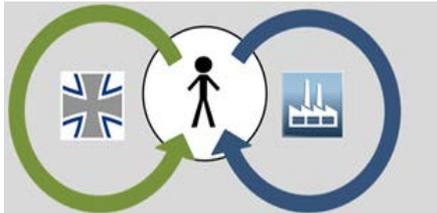
Kooperations-
Möglichkeiten:

- ...



Panel 2

Weiteres Vorgehen/Folgetermine



- **Gemeinsames Positionspapier bis 22. Mai 2018**
- **Ergebnispräsentation am 22. Mai 2018 in KÖLN**
- **Klausur Streitkräftebasis/Wirtschaft am 19. Juni 2018 in BERLIN**

Logistikkommando der Bundeswehr



„Zukunftsorientierung Kooperationen in der Logistik“
Fachpanel 2 - Materialbewirtschaftung und Lagerung

Anteil Material

Gruppenleiter AbtEins Grp MatBew/LogSdAufg, Erfurt 17.04.2018
